

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

207 (5.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-655033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-655033)

Sachsen-Weimar, der dänische Kronprinz, sowie Prinz Friedrich Leopold von Preußen sind heute hier eingetroffen und werden morgen nach Uplala zum Jubelfeste abreißen.

London, 4. September. Oberhaus. Lord Rosebery erklärt, der großbritannische Botschafter in Paris, Dufferin, sei mit ausführlichen Besprechungen nach Paris zurückgekehrt, um die britischen Interessen in Siam, soweit sie von den jetzigen französisch-siamesischen Schwierigkeiten berührt werden, zu schützen.

London, 5. Sept., abends. Der soeben aus Udsjöe zurückgekehrte Missionar Swann gab einem Berichterstatter des Reuterschen Bureau's eine ausführliche Schilderung der Ermordung Emin Pascha's, welche außer allem Zweifel stehe. In Udsjöe sei ein Schreiben eingetroffen mit der Anfrage, was mit Emin's Sachen geschehen solle. Ein Kraber habe eine ausführliche Beschreibung der Reiseroute Emin Pascha's und von dessen Verfolgung durch Kraber gegeben. Als Emin bei dem Häuptling Sedo den Abend eingetroffen, sei ein Kraber an ihn herangetreten mit den Worten: „Ihr seid Emin, der einen Kraber am Victoria Nyanza törete“ und habe ihm mit einem großen Messer den Kopf abgeschlagen. Hierauf seien auch 60 mündliche Begleiter Emin's getötet und die Leichname verzehrt worden.

— Sir Henry Norman, Gouverneur von Queensland, ist an Stelle Lord Landsdowne zum Botschafter von Indien ernannt worden.

— Wie das „Reutersche Bureau“ aus Shanghai meldet, ist die katholische Mission in Sidschun durch eine Volksmenge angegriffen worden. Den Priestern ist es gelungen, in die benachbarte Provinz zu entkommen.

* Oldenburgischer Landtag.

Sitzung am 5. September, vormittags 10 Uhr.

(Wortlautiger Bericht.)

Vizepräsident **Ahlhorn** eröffnet die Sitzung und teilt den Eingang mehrerer Petitionen mit.

Es erfolgt die Abstimmung über die **Verfassungsänderung**, und zwar wird zuerst über den Antrag abgestimmt, welcher sich am weitesten von der Regierungsvorlage entfernt, und das ist der Antrag **Saspers**; alsdann kommt der Antrag **Pancraz** und zuletzt der Antrag **Roggemann** zur Abstimmung.

Der Antrag **Saspers** will die Berufung eines außerordentlichen Landtags für das ganze Großherzogtum, welcher eine jährliche Nachprüfung des Eisenbahnbudgets vornimmt.

Der Antrag **Pancraz** will, daß es der Gesetzgebung vorbehalten bleiben solle, in Betreff der Eisenbahnangelegenheiten des Herzogtums Oldenburg Bestimmungen zu treffen, durch welche nicht nur eine alljährliche Revision und Abänderung der für die dreijährige Finanzperiode mit dem Landtage festgestellten Voranschläge der Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnverwaltung, sondern auch die Erledigung inzwischen erwachsender, der Beschlußfassung des Landtags unterliegender sonstiger Eisenbahnangelegenheiten unter Ausschluß aller übrigen Geschäfte durch eine Verammlung des Landtags ermöglicht wird.

Der Antrag **Roggemann** will, daß eine Versammlung der aus dem Herzogtum Oldenburg gewählten Abgeordneten, also ein engerer Landtag, über die Angelegenheiten des Eisenbahnwesens, insbesondere auch über die Eisenbahn-Voranschläge beschließen soll und daß diese Voranschläge jährlich fortzusetzen sind.

Eine Debatte erfolgt nicht mehr. Es werden bei der namentlichen Abstimmung **alle drei Anträge abgelehnt**, und zwar der Antrag **Saspers** mit 17 gegen 16 Stimmen, der Antrag **Pancraz** mit 30 gegen 3 Stimmen und der Antrag **Roggemann** mit 19 gegen 14 Stimmen.

Die Petition der Jagdinteressenten des Amtsbezirks **Delmenhorst** wegen Verlegung der Jagderöffnungs-termine wird, dem Antrage des Ausschusses gemäß, der Regierung zur Prüfung überwiesen.

Zu der Petition des Stadtrats und des Magistrats **Elsfleth**, betreffend die Verletzung der Reklamer Ordnung, hatte der Ausschuß den Antrag gestellt, aus formellen Gründen (weil der Instanzenweg nicht innegehalten) über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Schröder** stellt den Antrag, die Petition der Regierung zur Prüfung zu überweisen. Der Antrag wird mit 15 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Ausschusses wird darauf angenommen.

Zum Schluß kommt die Petition verschiedener Eingekessener der Gemeinde **Markhausen**, betr. Eröffnung des Krammetsvogelfangs am 15. September jeden Jahres, zur Verhandlung. — Es wird der Antrag der Mehrheit des Ausschusses, die Petition der Großherzoggl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, angenommen. **Minister Janßen** erklärt hierauf den Landtag des Großherzogtums im Namen des Großherzogs für geschlossen.

Der Präsident **Dr. Roggemann** schließt darauf die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Großherzog.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldsdruckmaschinen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freis willkommen.

Oldenburg, den 5. September.

Ordensverleihung. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, Seiner Durchlaucht dem Herzog Engelbert von Arenberg das Ehren-Kroisreuz zu verleihen.

Großherzogliches Theater. Wie die Großherzogliche Theaterkommission bekannt macht, beginnen die Vorstellungen

im wiederaufgebauten Theatergebäude, welches mit elektrischem Licht versehen ist, Anfang Oktober d. J. unter der artistischen Leitung des Herrn Direktor G. Th. Fischer. Die Abonnementsbedingungen sind folgende: Anmeldungen zum Abonnement sind zu machen am 11., 12. und 13. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr, im Bureau der Theaterkasse, Schloßplatz Nr. 6 (Hoffinanzgebäude). Den Abonnenten der letzten Saison, d. h. nur denjenigen, deren Namen in den Abonnementslisten verzeichnet waren, soll, soweit möglich, ein Vorzug eingeräumt werden, und sind denselben entsprechende Plätze angewiesen worden. Die Theater-Kommission befaßt sich vor, Abonnenten, von denen vermutet werden kann, daß sie vorzugsweise zum Zwecke des Wiederverkaufs abommierten, jederzeit von der Teilnahme am Abonnement auszuschließen. Abonnements können nur auf die volle Anzahl von 100 Vorstellungen und nur für ganze Plätze abgelassen werden, auch verpflichtet sich jeder Abonnent durch Belegung eines Platzes zur Zahlung des Abonnementsbetrages bis zu Ende der Saison. Die Zahlung der Abonnementsgelder geschieht praenumerando an den mit der Zahlung derselben beauftragten Kassierer und können die Billette, nach Wahl der Abonnenten, in Teilschulungen von je 20 Billetten, oder zu Anfang der Saison für alle 100 Vorstellungen in Empfang genommen werden. Sämtliche Abonnements-Billette gelten nur für die auf denselben bemerzten Plätze und Vorstellungen. Die Abonnements-Billette werden fortlaufende Nummern von 1 bis 100 erhalten, und gilt jedes Billet nur für die auf denselben bezeichnete Vorstellung. — Preise der Plätze:

1. im Abonnement:	2. Kassenpreise:
a) Balkonreihe I. Rang	190 M. 3 M. 00 s
b) Logenreihe I. Rang (Vorderreihe)	175 " 2 " 75 "
c) " " (Hinterreihe)	165 " 2 " 60 "
d) Parquetreihe	165 " 2 " 60 "
e) Mittelplätze II. Rang	110 " 1 " 75 "
f) Logenreihe II. Rang	100 " 1 " 60 "
g) Parquetreihe	90 " 1 " 30 "
h) Amphitheater III. Rang	— " 50 "
i) Gallerie	— " 70 "

Die zu gebenden 100 Vorstellungen werden sowohl in Lust-, Schau- und Trauerspielen, wie auch in Singspielen und Poffen bestehen. Da Wiederholungen einzelner Vorstellungen aus künstlerischen Rücksichten durchaus notwendig sind, so wird, wie im vorigen Jahre, bei solchen Wiederholungen auf eine Einteilung der Nummern der Abonnements-Vorstellungen in grade und ungrade Bedacht genommen werden, was den verehrlichen Abonnenten hierdurch mitgeteilt wird. Für Benutzung der Garderobe sind pro Abend 10 Pfg. an den Wächter zu entrichten und ist dieser für die abgegebenen Sachen haftungspflichtig. Der Wächter ist beauftragt, die Aufhebungsgeldgebühr bei Abgabe der Garderobebehalte zu fordern. Der Preis des Zettelabonnements für die Saison beträgt 1 M. 50 Pfg. Die Abonnements-Billette sind am 21., 22. und 23. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 3^{1/2} bis 5 Uhr, im Bureau der Theaterkasse, Schloßplatz Nr. 6, abzufordern.

o. Oldenburger Kunstverein. Die vom hannoverschen Kunstverein zur Verloren angekauften 41 Delgemälde sind augenblicklich bis zum 8. Septbr. incl. in herkömmlicher Weise ausgestellt. Der Ausstellungssaal des Augusteums bietet fast allen ein günstiges Licht. Die kleine Sammlung ist recht lebenswert; durchweg enthält sie ein tüchtiges Durchschnittsmittel, einiges überdies daselbst, nichts bleibt darunter. Bekannte Namen, wie Gubel, Normann, Schleich, Kofen, Dehmichen u. a., sind mit guten Bildern vertreten, und auch die weniger bekannten Künstler führen sich gut ein. Landschaften herrschen vor; dagegen treten Stillleben, Genre- und andere Bilder zurück. Portraits fehlen ganz. Die Bilder weisen ausnahmslos eine solide Malweise auf; wenn ihnen das Prädikat „hochmodern“ abgeht, so bedeutet das wohl für die Mehrzahl unseres Publikums noch einen Vorzug. Wir greifen willkürlich einige heraus. Ebel bringt seinen bekannten Buchenwald im hellsten Maigrün, von goldener Sonne durchleuchtet. Von Beminger, dem Mitstifter des Panoramas „Ein Blick vom Benu“, das sich zur Zeit in Bremen befindet, sehen wir eine italienische Küstenlandschaft mit etwas roher Staffage, aber dafür auch mit einem entzückenden Wasserpiegel und Himmel aus prachtvollem Horizont. Von Normann, dem trefflichen Schilderer seiner nordischen Heimat, ist ein kleines, interessantes Seestück da. Voll Humor ist das Beckmann'sche Bild des Feuerwehmanns, der mit dem kniffligsten Gesicht von der Welt ein Bouquet auf die Bühne bringt. Sehr sauber, wenn nicht gar zu glatt, ist die trübende Obstverkäuferin von Brandes gemalt. Die Heidehalden mit von Kofen könnte aus unserem Lande sein. Sehr gefällt ein Gebirgsgebiets von Hausmann, und vorzüglich ist der sich im Walde verlierende Wasserlauf von Hoernow ausgeführt. Dehmichen wirkt durch die Treue der dargestellten reizenden Kinder und Katzen. Von Hertrorogender Schönheit ist das Wassermühlendbild von Gerner, das wegen seiner exakten, trefflichen Ausführung sowohl als auch durch den glücklichen Zauber, den es ausstrahlt, sehr anspricht. Die Heide lichte sich noch fortsetzen. Jedenfalls ist der Besuch, namentlich bei dem billigen Preise von 50 Pfg. für Nichtmitglieder, sehr zu empfehlen.

+ Der Verband deutscher Gewervereine (Hirsch-Dumder) begehrt am 9. d. Mts. sein 25jähriges Jubelfest. Die Vereinigung ist jetzt auf 113 Ortsverbände mit 608 Vereinen und 29,146 Mitgliedern angewachsen, und viel Mühe und Arbeit hat es gekostet, den Verband deutscher Gewervereine auf diese Höhe zu bringen. Derselbe hat f. Z. auch hier in Oldenburg Boden gefaßt. Es bildete sich hier ein Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter und ein Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter. Seit kurzem hat sich auch in Osterburg ein Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter gebildet. Diese drei Ortsvereine bilden zusammen den Ortsverband Oldenburg, welcher sein Jubelfest am 10. d. M. in Oldenb. Schützenhof feiert. Wie wir hören, sind mehrere Vereine zur Teilnahme an dem

Feste eingeladen. Dasselbe beginnt am Sonntag, dem 10. September, nachm. 3^{1/2} Uhr, mit einem Festzug, welcher sich vom Marktplatz zum Festlokal bewegt. Dagebist findet dann Konzert, Feierta und Wall statt. Näheres wird nach bekannt gemacht. — Vom Centralrat wird der 9. September als Feiertag empfohlen, auch wird eine Feiertagsfeier zu diesem Tage herausgegeben; das Organ des Verbandes, „die Gewervereine“, wird ein Festkleid anlegen. Da nun für die Eisenburg der 9. September als Feiertag nicht geeignet erscheint, so hat der hiesige Ortsverband den 10. September gewählt. Der Vorstand wird es an nichts fehlen lassen, um das Jubelfest recht schön zu arrangieren. Vor allem wünscht wir dem Ortsverbande gutes Wetter, dann wird es auch an einen zahlreichen Besuch des Festes nicht fehlen.

+ Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. — Im Monat August waren zu demselben Anträge über 2,177,000 M. Das Vermögen erstreckte sich auf 49,492,000 M. auf 49,969,000 M.

O Zur Warnung für übermüdete Knaben möge folgen von auswärtigen Bediente Unglücksfall dienen. Zwei Knaben machten sich an einem Tage der vergangenen Woche ein besonderes Vergnügen daraus, eine große Hauskate mit Steinen zu werfen, sie Jagd zu machen und sie schließlich in eine sogenannte Buhneinzutreiben. Hier schlugen sie nun mit Knäpeln nach der Mählich nahm das gewaltige Tier einen Anlauf und sprang den einen Knaben, dem Sohne eines Arbeiters, ins Gesicht. Dort brach sich das Tier so fest, daß es erst von einem hinzugekommenen Hausbesitzer mit Gewalt heruntergerissen werden mußte. Der Knabe, dem das ganze Geschehnis von der wütenden Kate beschuldigt worden war, wurde nun zunächst von der elektrischen Wohnung getragen und von dort auf Veranlassung des behandelnden Arztes schleunigst nach dem Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf unter unglücklichen Qualen an hingenommener Vergiftung gestorben ist.

O Kleine Notizen. Ein hier beschäftigter Schloßherr glitt gestern in seinem Logis beim Einpacken eines Koffers aus demselben mit dem rechten Arm in eine Feinstreife, wobei er eine klaffende Wunde am Oberarm zuzog. — An der Nadelstraße machten sich gestern Abend mehrere kleine Knaben das Vergnügen, an den Gasandabehältern Kletterkumfstände zu machen. Gestern gerieten sie in Streit, da ein jeder es dem andern vorwurft, daß der erste beim Klettern sein Mitleid. Zwei der Knaben wurden aufgebraut, daß sie einen ihrer Spielgenossen, der sich oben an Laternenpaß festhielt, herunterriß, jedoch dieser auf das kleine Wunde in das elektrische Haus getragen wurde. — Gestern Abend wurde auf der Feilengasse ein junger Arbeiter von einem Kämpfer befallen und stürzte bewußlos auf das Pflaster. Nachdem man den Bedauernswerten auf die Haustreppe des Schneidermeister Heye gelogt und ihm etwas Wasser eingegeben hatte, lehrte nach längerer Zeit das Bewußtsein wieder zurück und konnte der junge Mann in Begleitung eines anderen den Heimweg antreten.

Euersten, 4. Sept. Allgemeine aufrichtige Teilnahme erregt hierorts das herbe Geschehnis der Familie des Landwirts Hillmer hier. Der einzige, blühende Sohn, welcher seiner Militärpflicht bei der Festungsartillerie in Straßburg genügt, ist, wie schon die Eltern deselben im Ansehten ihres Valtzes angeeignet haben, in diesen Tagen fern von der Heimat an der Augenentzündung plötzlich dahingeraht. Der Schmerz der Eltern, die so ihres einzigen Sohnes, welcher die Hoffnung und der Stolz ihres Alters war, beraubt sind, ist erklärlich. Die Leiche des Verstorbenen ist per Bahn in einem Metallfahrg nach hier befördert worden und heute Morgen mit militärischer Begleitung hier angekommen, um morgen auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt zu werden.

Δ Westerstede, 4. Sept. Schwer verwundet wurde gestern der Landmann Voltjes zu Petersfeld durch seinen 15jährigen Knedst, Voltjes, der eine mit Schrot geladene Flinte trug, war in Begleitung des Anektes in einen Heideplacken nahe seiner Wohnung gegangen. Er übergab dem jungen Burschen für einen Augenblick die Flinte, während er sich anderweitig beschäftigte. Plötzlich entlud sich die Waffe, und der ganze Schuß drang dem B. in die Seite, jedoch er sofort blutüberströmt zusammenbrach. Die erste Hilfe brachte Herr Dr. G. von hier dem Schwerverletzten, jedoch mußte wegen der höchst gefährlichen Verwundung gegen Abend noch ein zweiter Arzt herbeigeholt werden. Hoffen wir, daß es dem Verletzten gelingt, B. am Leben zu erhalten.

Gensham, 4. September. Der Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung für Stadt- und Umgebungsland feiert am Sonntag den 10. September im hiesigen Ort sein Jahresfest. Der Festgottesdienst beginnt um 4 Uhr, Herr Pastor Volje, Stollhamm, hat die Festpredigt übernommen. Nach dem Gottesdienst wird in Lübbers Gasthause hierabst eine Nachfeier stattfinden.

Dvelgünne, 4. September. Der am 7. d. M. stattfindende große Pferdemarkt wird allem Anscheine nach außerordentlich stark besucht werden. Bereits am gestrigen Tage sind viele Pferde hier angekommen. Auf dem Marktplatz sind Wuden in großer Anzahl schon jetzt errichtet.

Burhave, 4. Septbr. Mit dem Sitze in hiesigem Drie hat sich gestern aus Radfahrern der Gemeinden Stollhamm, Langwarden, Albehausen, Eckwarden u. d. „Radfahrverein Putzjungen“ gebildet. Herr Rudolf Winter hierabst, gleichzeitig Mitglied des Radfahrklubs „Wanderlust“ in Oldenburg, der sich erst vor kurzem durch eine Bravourleistung im Dauerfahren besonders hervorgetan hat, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Böger's Gasthaus hierabst ist zum Klublokal des neuen Vereins bestimmt.

Wierden, 4. Septbr. Die Gemeindegasse von Stumpens nach Wierberaltendich und die Chauße im Wierbergraden sind jetzt soweit fertig, daß sie schon in nächster Zeit dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können. Auch die Chauße von Hornumerfeld nach Hohenstieperfeld ist fertig.

Δ Delmenhorst, 4. Sept. In der Nähe von Urmelburg stürzte das Pferd eines Landmanns aus Schlüterholzstump plötzlich vor dem Wagen nieder und verendete. — Ein von Oldenburg verfolgter Walergelbe wurde hier verhaftet. — Der Delmenhorster Turnverein zählt jetzt 317 Mitglieder, und zwar 116 Turner und 201 Turnfreunde. Das Barvermögen des Vereins beträgt 2256 M. 7 Pfg.

(Die Coupons unterl. einem Steuerabzug von 13,2 pCt.)

4 pCt. gar. Gutn. Albeder Prior.-Obligationen	101	—
4 pCt. Braunschw. Landbesitz-Oblig. II. G.	99,90	100,45
4 pCt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pCt. Stettinische gar. Eisenbahn-Obligationen	52,95	—
bergleichen kleine Stücke	53,05	—

(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzug.)

5 pCt. San Franc. & North-Pac. I. Goldbonds	92,70	—
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	100,70	101,25
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Antillscheine	101,50	102,05
4 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe	—	—
bis 1900 unkündbar	102,80	103,35
3 1/2 pCt. bergleichen	95,10	95,65
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	95	95,55
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	102,80	103,35
Ver. Ser. 14. bis 1905 unkündbar	—	—
3 1/2 pCt. bergleichen	95,45	96

Tendenz: Nach der Vorwoche mit ihren bedeutenden Schlachtungen machte sich heute nur ein mäßiges Bedarfsgefühl fühlbar. Der heutige Markt war aber wieder in allen Gattungen ziemlich groß und wickelte sich bei solchen Marktwertverhältnissen das ganze Verkaufsgeschäft sehr flau und schleppend ab. Umverkauf blieben übrig 38 Rinder, 30 Schweine, 12 Kälber, 112 Schafe.

Hannover, 4. Sept. (Central-Schlacht- und Viehhof. Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 346 Stück Großvieh, 356 Stück Schweine, 50 Stück Kälber, 350 St. Hammel. Die Preise sind: Großvieh I. Sorte 58—60 M., II. Sorte 54—57 M., III. Sorte 51—53 M. Schweine I. Sorte 58—59 M., II. Sorte 54 bis 57 M., III. Sorte — M. per 100 Pfd. Kälber I. Sorte 65 M., II. Sorte 50—60 M., III. Sorte — M., Hammel I. Sorte 60 M., II. Sorte 50—55 M., per 1 Pfd.

Tendenz: Handel langsam.

— **Die neue russische Anleihe.** Die „Nordd. Allg.“ schreibt: In den letzten Tagen sind aus Paris mehrfach Gerüchte über den Abschluss einer neuen großen russischen Anleihe verbreitet. Es scheint jedoch, dass dieselben ohne Begründung entstanden sind und wahrscheinlich lediglich darauf zurückzuführen sind, dass eine voraussichtlich demnächst erfolgende Kündigung der russischen 4-prozent. Goldrente vom Jahre 1883 den Besitzern der Renten in niedriger verzinste Werte freigelegt werden dürfte. Eine Wirkung des Berliner Plages ist aber auch bei dieser Umänderung in keiner Form in Aussicht genommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré.	Barometer 760 mm Hg. u. 30.000 Sin.	Lufttemperatur		
			Monat.	5 Uhr.	
4. Sept.	7 1/2 Nm.	+13	765,5	28, 3, 4	4. Sept. +15, 2
5. Sept.	8 „ Nm.	+11,7	764,5	28, 3	5. Sept. —

Kirchennachrichten.
Am Sonnabend, den 9. September.
Abendmahls-gottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Märkte.
Bremen, 4. Sept. (Amtlicher Viehmarktbericht.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes: 184 Rinder, 415 Schweine, 124 Kälber, 301 Schafe. Geschlachtet wurden: 98 Rinder, 363 Schweine, 81 Kälber, 193 Schafe. Lebend ausgeführt: 7 Rinder, 28 Schweine, 29 Kälber, 28 Schafe. Bestand: 84 Rinder, 29 Schweine, 14 Kälber, 112 Schafe. Bezahlt wurden per 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 48—59, Queren 48—58, Stiere 45—52, Kühe 45—57, Schweine 50—58, Kälber 45—65, Schafe 45—55 M.

Schiffsnachrichten.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei. Der Dampfer „Borto“, Kapl. Schumacher, ist am 4. Sept. von Porto nach Lissabon weiter gefahren. — Der Dampfer „Portugal“, Kapl. Boets, ist am 4. September in Lissabon angekommen.
Paras, 4. Sept. Der 1745 Reg.-Tonns große deutsche Dampfer „Gemini“, von Antwerpen nach Australien unterwegs, strandete bei Kap Rapo und wird letzteren müssen, bevor er wieder flott werden wird. Hilfe wird sofort abgefordert werden.

Anzeigen.
Der Stadtmagistrat bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige sog. **Maria-Geburts-Fest- und Viehmarkt** mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern, nicht, wie im Marktverzeichnis pro 1893 angegeben, am 17. und 18. September, sondern **am Sonntag, den 10., und Montag, den 11. September**, auf dem neuen Marktplatz hier, abgehalten wird.
Gloppenburg 1893, Sept. 4.
Der Stadtmagistrat.
Feigel.

Gewerkverein.
Jubiläumsfeier des 25jähr. Bestehens der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker.)
Am **Sonntag, den 10. September d. J.**, feiert der hiesige Ortsverband das **Jubiläum** wie folgt: nachmittags 3 1/2 Uhr **Festmarsch** vom Marktplatz aus über die Langestraße zum „Ziegelhof.“ Dasselbst **Konzert**, nach dem Konzert: **BALL**, bis 11 Uhr öffentlich, nach 11 Uhr geschlossene Gesellschaft. Gewerksvereins-Mitglieder, sowie Mitglieder eingeladener Vereine wollen sich bei den Vorständen oder Komitee-Mitgliedern **Karten zu 75 s** lösen, wofür Konzert und freier Tanz und **eine Dame** frei.
Für Nichtmitglieder beträgt das Tanzgeld 10 s pro Tanz. **Abonnement** an der **Kasse 1 Mark.** Im **Vorverkauf** zahlen Nichtmitglieder zum **Konzert und Ball 1 Mark**, wofür eine **Dame** frei.
Alle geladenen Vereine und Freunde unserer Organisation wollen, um den Festzug zu verschönern, sich um 3 Uhr auf dem Marktplatz einfinden.
Um rege Beteiligung an unserm Jubelfeste bitten

Oldenburg. Sofort zu verkaufen 2 flotte **Fische** und **1 kräftiger, schwarzer Wallach.**
Herbaristikstreife 2:
Zu vermieten auf sofort oder später 11 elegant eingerichtete **Oberwohnung** der Gaststraße. Näheres durch **S. Hasselhorst, H. Kirchheim.**
Rekte Veranigungsanstalt
per Dampfer „Mira“ nach Bremerhaven **Sonntag, den 10. Sept.** Abfahrt um **6 Uhr** vom Stau.
Aufenthalt in Bremerhaven 12 Stunden. Karten à 2 M. 50 s sind zu haben bei **Küdebusch, Sager, Wahnbeck, Dypert, Dinlage, Schnauer, Stalling, Mellor, W. Gich.**

Zwangsvorsteigerung.
Am **Mittwoch, den 6. September d. J.**, nachmittags **4 Uhr**, gelangen im **Auktionslokale an der Ritterstraße** hierz.:
2 Sofa's, 2 Kleiderschränke, mehrere Tische, 1 Spiegel, 1 Teppich, 4 Ladenschränke und 1 Treten
zur Versteigerung.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Neuenhof. Conrad Pinte Ww.
dasselbst läßt
Sonabend, den 9. Sept. er., nachm. 4 Uhr anfangend,
2 zweijähr. **Ouenen**, auch nebst Weide, 1 Bett, 1 Milchschrank, 2 Koffer, 2 Tische, mehrere Töpfe, Kannen, 1 Gblech, 1 zinn. Kanne, da. Kaffel, 1 Karne, 1 Mahlküsen, 9 Milchjetten, Milch- und Wajhermer, 1 Backrog, 1 Wanne, 1 fein. Schweinebloch, 1 Senje, 2 Lothen, Saucen, Harten, Forken und Schuppen, 1 Kraber, 1 Tragejoch, Dreihügel, Gaffeln, Härtzeug, Art und Beil, 1 Säge, Kisten und Rollen, 2 Karren, Körbe, Fruchtstücke, mehrere Haufen Heu und Balkfleeten, auch 1 Tagewerk Wäh-gras beim Hause
öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Haate.

„Zum Krahnberg“
Donnerschnee.
Am **Sonntag, den 10. Sept. 1893** werden bei mir
2 Schafe
verfeiligt. Preis eines Kesselloses 25 M., kommen 5 Gewinne zum Austrag, und als **erster Gewinn** ein Zuchtschaf, das 4 Gewinne, jeder Gewinn ein Schafstreck. Anfang **1 1/2 Uhr nachmittags.** Zu reicher Beteiligung laßt ergebe ich ein
Heinrich Warnecke.

In der Buchhandlung von **H. Hintzen in Oldenburg** ist zu haben:
Was die Frauen wissen sollten.
Von Mrs. C. B. Duffey. Autorisierte deutsche Uebersetzung von Emma Gummerich. München 1893. Joh. Palm's Verlag.
2. verb. Auflage. — 8° brosch. M. 3.—.
Dieses treffliche Buch enthält alles, was die Frauen zu ihrem Schanden, ja Verderben, nicht zu wissen pflegen; es ist ihnen ein treuer Berater in den schwierigsten und zugleich delikatesten Lebenslagen; es vertritt das Recht und die Würde der Frau, bespricht das Thema der Gattenwahl, der Brautchaft, der Ehegeschichte, das Verhalten der jungen Frau bei den Anforderungen des ehelichen Lebens, die willkürliche Erzeugung der Geschlechter, die unter gewissen Umständen gebotene Beschränkung der Nachkommenschaft, die hohen Pflichten der Gattin und Mutter, überhaupt alle in das Leben der Frau tiefeingreifenden Fragen. Dabei sind die von der Verfasserin entwickelten Ansichten geistvoll und von einer hohen, edlen Moral getragen, sowie die eminent praktischen Belehrungen für Frauen jeden Standes ausführbar, welche der Verfasserin großen Dank sollen werden.
Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung, Handelsfach u. Kommunalämter. Aelteste, grösste u. sicherste Anstalt. Ueber 1300 bestanden die Prüfungen.
Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

Cervelatwurst, Plockwurst, Corned Beef, gefochtes Rindfleisch, Nagelholz, Blasenschinken empf.
D. G. Lampe.
Prima Edamer Käse, vollstättigen **Schweizerkäse,** fetten **Holländischen Rahmkäse empf. D. G. Lampe.**
Weintrauben, Apfelsinen u. Citronen empf. D. G. Lampe.
Gesucht auf gleich oder 1. Okt. ein junges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernen will.
Bremerhaven.
Zuttermeisters Hotel.

Die Oldenburger Seifenfabriken
bitte ich ergebe ich um Preisfourante der **Seife- und Delseife** für ein gros und Detailgeschäft.
Carl Loft, Hannover, Schulenburglandstr. 10.
Ver. **Male und Bückinge,** große neue marin. **Seringe à St. 10 Pfg. empf. D. G. Lampe.**
Brockhoff-Zwischenahn.
Am **Sonntag, den 10. September** ein **Großes Preischießen,** wozu alle Schießfreunde von nah und fern freundlichst einladet
G. Bruns.

Kein Feuer!
Keine Kohle, kann glühen so heiß, als das Plättchen mit Glühstoff, wie jedermann weiß!
Glühstoff ist vollständig geruchlos und dunnflüchtig, deshalb Ihr Hausbrand, wenn auch ein Curer Gesundheit gelegen ist, läuft einen Probebatteron, entnimmt demselben sechs der Bräquetts, werft sie ins Feuer. Wenn dieselben glühen, legt sie ins Eisen, und in wenigen Minuten kann Curer Plättarbeit beginnen.

Gesucht für meine **Fleischwaren-Fabrik** ein zuverlässiger **Gefelle,** vollständige Kenntnis der Branche erforderlich. Beschäftigung dauernd, auch während des Sommers. Anmeldung schriftlich unter Beifügung der Zeugnisse.
H. C. Begemann, Fabrik feiner Würste und Fleischwaren, Leer, Ostfriesl.
Ein gew. Jrl. mittl. Alters, mit den besten Referenzen, wünscht zum 1. Nov. Stell. zur Führung eines kleinen Haushalts. Kindern würde sie eine sehr treue Pflegerin sein.
Gest. Offerten unter **P 785** an die Exped. dieses Blattes.
In Bremen findet wieder zu Ost- oder Nov. ein junges Mädchen, welches sich in allen Zweigen des Haushalts thätig ausbilden will, für ein halbes Jahr oder länger jedl. Aufnahme gegen mäßiges Stofsgeld bei better Verpflegung.
Frau Gymnasiallehrer Bünting, Bremen, Schönhaufenstraße.

Theater in Oldenburg.
(Oppermanns Hotel.)
Mittwoch, den 6. Septbr. 1893:
4. Gastspiel der Hamburger plattdeutschen Schauspielers.
(Direktion: Albert von Vogh.)
Das beste aller plattdeutlich. Stücke.
Familie Depenthal.
Vollstück mit Gesang und Tanz von **1 W. Wn.**
Vorher: Auf Verlangen: **Tante Lotte.**
Donnerstag, den 7. Septbr.:
Das lachende Oldenburg oder
Ein Sträußchen aus Fritz Reuters Garten.
Charakterbilder aus dem Volksleben.
Preis der Plätze: Num. Sperrisitz 1, 20 M., 2. Platz 60 s. Im Vorverkauf Num. Sperrisitz 1 M., 2. Platz 50 s. Kassensitz 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Beilage

zu No 207 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 5. September 1893.

Gluck auf!

Roman aus dem Harze von D. Elfter. (Schluß des Verbotens.) (Fortsetzung.)

Der kurze Weg bis zur Krone, vor deren Thür der Wagen des Försters von „Glück auf“ wartete, war rasch zurückgelegt. Freda hatte kein Wort mehr gesprochen, aber die Tante Lore ließ sich von dem alten Mertens genau erzählen, wie es Frederigo ging.

„Ach, Fräulein,“ meinte der Bergmann, „ihre Nichte hat ja wohl ganz recht, daß sie nicht mitgenommen ist, es kann doch nichts mehr helfen und wenn wir nach „Glück auf“ kommen, wird der arme, junge Herr wohl schon ausgehittet haben. Die Brust ist ihm zerquetscht, der Arzt meinte, daß er mehrere Rippen gebrochen habe, auch einen Beinbruch hat er davongetragen und am Kopfe schwere Verletzungen. Er ist übel zugerichtet. Das Fieber schüttelt ihn und sein Kopf fliegt von einer Seite zur anderen. Und doch, Fräulein, sind andere noch schlimmer daran als er.“

„Vorwärts, vorwärts!“ leuchtete Freda. „Wir dürfen nicht zu spät kommen!“

In gewaltiger Anstrengung hielt sie sich aufrecht, unterdrückte die Thränen und presste das wehe Aufschluchzen ihres Herzens zurück.

Vorwärts eilte sie, jedoch der alte Bergmann und Tante Lore saßen zu folgen vermochten; vorwärts eilte sie in fieberhafter Hast, obgleich sie jeden Augenblick zusammenzubrechen drohte. O, wie bereute sie jetzt, den Brief Frederigo's, welchen sie während der Krankheit ihrer Mutter erhalten hatte, nicht beantwortet zu haben. Jetzt vermochte sie sich alles zu erklären, den schmerzhaften Treubruch Frederigo's, die Falschheit Ella's ihr gegenüber und die Treulosigkeit ihrer Cousine gegenüber Frederigo, der doch nur durch Ella's schlaue und fetterten Ränke seiner ersten Liebe ent Fremde worden war. Deutlich lag jetzt vor ihren Augen das verlassene Jahr da, das sich so ganz anders hätte gestalten können, wenn sie selbst nicht so jaghaft in ihrer Liebe gewesen wäre. So trug auch sie einen Teil der Schuld an dem entsetzlichen Geschick Frederigo's.

Das Gethöse von der Leichte der Korbwagen des Försters, mit zwei kräftigen Bräumen bespannt, stand schon zur Abfahrt bereit. Zwei weinende Frauen, welche ihre verwundeten Männer aufsuchen wollten, saßen tief zusammengekauert in dem Wagen. Noch einmal umarmte Freda Tante Lore, dann sprang auch sie in den Wagen und rief dem Kutscher zu, so rasch er könne zu fahren.

„Keine Furcht, Fräulein,“ entgegnete der Kutscher. „In zwei Stunden sind wir in „Glück auf“. Dann klatsche er mit der Peitsche, die Kojen zogen an und dahin flog das leichte Gefährt der Unglücksstätte entgegen.

XIV.

Abseits von dem Gruben der Silberhütte lag am schattigen Waldesabhang das Forsthaus „Glück auf“. Es war ein einfaches, aber geräumiges Gebäude, welches, von einem großen Garten umgeben, wie geschaffen war zur Aufnahme der verletzten Bergleute, zumal mehrere Zimmer, welche der Förster sonst an Sommergäste für vermietet pflegte, leer standen. In den Hüttengebäuden selbst wäre auch wohl Platz für die Verwundeten gewesen, aber das Geräusch der Bohrwerke und der Maschinen hätte die Kranken doch zu sehr geirrt. Deshalb hatte der Knappschafersarzt die Ueberführung der Schwerverletzten nach dem Forsthaus angeordnet, während die leichten Verwundeten ihren Familien zur Pflege übergeben waren. Der alte Förster Weinhardt hatte gern sein Haus der Hüttenverwaltung zur Verfügung gestellt, wenn auch die Frau Försterin anfangs ein bedenklches Gesicht dazu gemacht hatte.

Als die brave Frau indessen die blutenden und zerrißenen Körper der Unglücklichen sah, hatte das Mitleid bei ihr die Oberhand gewonnen und sie war die sorgsamste Pflegerin der Verwundeten.

Freda hatte während der Fahrt nach der Unglücksstätte ihre volle Fassung wieder gewonnen. Sie wußte, daß von mancher Seite ihr Schritt einer abfälligen Beurteilung unterzogen werden würde, sie wußte aber auch, daß die vorurteilslos denkenden Menschen, und vor allen ihr Vater und Bruder ihre Handlungsweise billigen würden. Sie empfand es als eine heilige Pflicht, dem Ruhe des Sterbenden Folge zu leisten, und wollte sich nicht durch kleinliche Bedenken an der Ausübung dieser ihrer Pflicht verhindern lassen.

Um das Forsthaus zu erreichen, mußte der Wagen an der Silberhütte und den Gruben vorüber fahren. Noch immer herrschte hier die größte Aufrichtung. Beamte, Bergleute und Aerzte eilten hin und her; auf dem Hofe der Hütte stand eine Anzahl Wagen, auf einigen von ihnen lagen verwundete Bergleute, bei ihnen saßen kümmerliche, weinende Frauen und Kinder, aber der entsetzliche Anblick bot sich den erschrockenen Augen Freda's dar, als der Wagen an der verschütteten Grube vorüber fuhr. Noch immer arbeitete man mit fieberhafter Hast an der Rettung der Vermissten, aber man zog aus dem Zimmer- und Schutthaufen nur noch Tote hervor, deren furchtbar verstümmelte Leiber kaum das Wiedererkennen ermöglichten. In langer Reihe lagen die Toten dort auf dem grünen Rasen, mit Mänteln, Decken oder Strohdach bedeckt, und laut wehklagend und jammern den Weiber und Kinder zwischen den Reihen umher, um den Vater, den Gatten, den Sohn oder Bruder zu suchen.

Schaudernd verhielt Freda ihr Antlitz. Auch dem Kutscher schien der Anblick des Unglücks nahezugehen, er trieb die Pferde zu rascherem Lauf an.

Freda atmete auf, als der Wagen vor dem Forsthaus hielt. Wenn auch neue Schrecken und neues Unglück sie erwarteten, so war hier doch noch Hilfe möglich, während dort jede Hoffnung vernichtet war und sich der Anblick der Toten lähmend auf Herz und Gemüt legte. Der Förster empfing das junge Mädchen mit erbauntem Blick, war ihm doch Freda vollständig fremd, während er Ella Gehring wohl kannte. Freda deutete dieien erbaunten Blick sehr richtig.

„Ich komme an Stelle meiner Cousine,“ sprach sie, „welche leider durch Unwohlsein verhindert wurde, der Aufforderung Folge zu leisten. Mein Name ist Freda Gehring.“

„Ah, ich habe von Ihnen gehört,“ entgegnete mit achtungsvollem Gruß Herr Weinhardt. „Bitte, Fräulein, treten Sie nur ein. Da ist auch schon der Herr Sanitätsrat.“

„Wie kommen Sie hierher, Fräulein Freda?“ rief der sonst so joviale, jetzt aber sehr ernst gewordene Sanitätsrat Winkler dem jungen Mädchen entgegen. „Ihre Cousine haben Sie nicht mitgebracht?“

„Nein, Herr Sanitätsrat, meine Cousine war verhindert. Aber wie steht es um den Kranken, kann ich ihn sehen?“

Der Sanitätsrat blickte ernst forschend in die Augen Freda's, die ihn mit angstvollem, fragendem Ausdruck ansahen. Der Arzt, welcher die gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bergstadt genau kannte, ahnte, weshalb Freda anstatt ihrer Cousine gekommen war.

„Kommen Sie,“ erwiderte er kurz und führte Freda in ein kleines nach dem Garten zu gelegenes Zimmer, in dem sich Frederigo's Lager befand.

„Jitternd trat Freda ein.“

„Fürchten Sie nicht,“ sprach der Arzt, „daß der Verletzte Sie erkennt. Er liegt noch in Fieber und verliert zuweilen

jogar gänzlich die Besinnung. Wenn wir nur tüchtige Krankenpflegerinnen hier hätten, bei sorgfamer Pflege wäre wohl Hoffnung vorhanden, den armen, jungen Mann zu retten.“

„Herr Sanitätsrat,“ entgegnete Freda zögernd und leicht erröthend, „ich würde gern die Pflege übernehmen. . .“

„Sind Sie denn dazu im Stande, mein Fräulein? Wiffen Sie, was alles dazu gehört? Wiffen Sie mit den Gistompressen und den verschiedenen Verbänden Bescheid?“

„Ja, Herr Sanitätsrat. Ich habe in meiner Heimat einen Kursus in der Krankenpflege durchgemacht, unier Lehrer war der Professor Hlers.“

„Es vorzüglich!“ rief der Arzt erfreut aus, „ich kenne den Professor sehr gut. Wenn der Sie unterrichtet hat, kann ich Ihnen ruhig den Verwundeten anvertrauen. — Sehen Sie, er schläft jetzt, aber der Schlaf ist nur die Folge des Morphinums, welches ich ihm gegeben habe, um seine Schmerzen zu lindern. Bleiben Sie solange bei ihm, bis er erwacht, dann rufen Sie mich.“

Der Arzt gab Freda noch einige Verhaltungsmaßregeln dann entfernte er sich und Freda nahm an dem Lager des leise im Schlaf ächzenden Kranken Platz.

Sie erkannte Frederigo kaum wieder. Die Stirn war von einem breiten Verbands umwunden, auf dem Schüttel lag eine Gistompresse, der linke Arm ruhte in festen Schienen und auch am übrigen Körper zeigten sich noch einige Verletzungen. Sein Antlitz war abgemagert und von einer gelblichen Blässe, die von Zeit zu Zeit einer jähen Fieberhölle Platz machte. Tief eingehunten in den Höhlen lagen die festgeschlossenen Augen, welche von dunklen Schatten umgeben waren.

Freda vermochte kaum die Thränen zurückzuhalten. Aber sich gewaltig fassend, that sie ihre Pflicht als Krankenpflegerin, rückte dem Verwundeten bald die Kissen zurecht, bald schob sie die Gistompressen in die richtige Lage, bald führte sie den erstickenden Trunk an seine heißen, dürstenden Lippen. Auch als er aus dem Morphinumschlummer erwachte, wich sie nicht von seinem Lager, obgleich er in wilden Fieberphantasien tobte und sie mit wirren, starren Augen anblickte, ohne sie zu erkennen. Da, er schlug sogar die Hand zurück, welche ihm den erstickenden Trunk reichte oder sein Lager ordnete.

„Fort, fort!“ schrie er. „Was willst Du hier? Willst Du mich wieder quälen? Du sollst fort, ich mag Dich nicht mehr sehen! Die Andere soll kommen! Die Blonde — die — mit den blauen Augen — Deine dunklen brennen wie Feuer in meiner Seele — fort, fort — o Freda — Freda — Freda —“

Mit unendlich innigem Ausdruck hatte er den Namen geflüstert und Freda erkannte freudig ersehnd, daß sich seine Seele nicht mit Ella befristete, sondern treu das Andenken an sie bewahrt hatte. Sie erblickte darin nur die Bestätigung ihrer Vermutung, daß Ella mit allerhand künstlichen Mitteln der Gefallsucht Frederigo an sich gelockt habe.

Ihr Mitleid mit dem Unglücklichen ward, wenn möglich, noch größer und tiefer, sie legte ihre Hand beruhigend auf seine Wangen und flüsterte tief erregt: „Ich bin ja bei Dir, Frederigo. Ich bin es, Freda! Sei nur ruhig, ich bleibe bei Dir, mein Frederigo!“

Die sanfte Berührung der weichen Hand schien dem Fiebernden wohl zu thun. Er ward ruhiger; noch einige Male flüsterte er den Namen Freda, ein flüchtiges Lächeln irrte über seine blaffen Züge, dann schloß er die Augen und lag still und ruhig da, als ob er keine Schmerzen mehr fühle.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.
Die noch rückständigen Beiträge zur Kaffe der Feuer- u. Gesellschaft der Landgen. Oldenburg sind bis zum 15. d. Mts. an den Unterzeichneten zu entrichten, wenn Unannehmlichkeiten vermieden werden sollen.
Friedr. zum Buttel.
Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.
Johanne Foeschede, Humboldtstr. 12.

Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Anwaltschisch, 1 Eschschrank, mahagoni Polsterstühle, 1 Klappstisch, 1 Waichschisch, 1 Pferdehaarmatratze, 1 Garderobe, 1 Petroleummaschine, 1 Lampe, Bilder.
Nachternstraße 39.
Zu verkaufen ein Wohnhaus nebst Ländereien, eventl. Bauplätze. Näheres Bürgeresch 17.
Hiersburg. Zu verkaufen e. P. Hühner (Zweigtämpfer). **Wilhelmstr. 8.**

Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne.	Nebenstehende Gewinne müssen gewonnen werden mit
1 mal 2 Millionen	1 Mailänder Prämien-Los, Jährlich
5 " 1 Million	1 Barletta-Gold-Los und 10
1 " 500.000	1 Stadt Augsburg'scher Prämien-Los, Ziehungen.
5 " 400.000	Keine Rielen! Jedes Los gewinnt!
6 " 200.000	Nächste Ziehung 16. September.
70 " 100.000	Jedes Barletta-Los gewinnt wenigstens 100 Frs., kommt
50 " 50.000	trotzdem ohne Nachzahlung wieder in das Glücksrad und kann
25 " 30.000	öfter zahlreich und enorme Treffer erhalten. Diese
24 " 25.000	Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt.
20 " 20.000	Ich verkaufe obige 3 Originallosse zusammen gegen

Stcs. u. f. w. in Gold monatliche Ratenzahlungen zu 6 Mk. Von jeder Sorte 2 Stück = 6 Stück zu 10 Mk. pro Monat.
Gefl. Aufträgen jeh bald entgegen.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Vertreter gesucht.

Kuhlmann & Co.,
Mitterstraße 19,
machen hierdurch ganz besonders auf ihren vom 1. bis 15. Sept. stattfindenden großen
Inventur-Ausverkauf
aufmerksam und empfehlen als besonders preiswert:
Einen größeren Posten Teppiche, das Stück von 4 ^h 50 s an.
Eine Partie der schönsten Bestvorlagen und Matten.
Läufer- und Teppichstoffe, a Mtr. von 35 s an.
Gardinen in den prachtvollsten Mustern a Mtr. von 25 s, abgepaßt das Fenster von 2 ^h 25 s an.
Tischdecken, Portiären und Rouleauxstoffe.

Baumaterialien,
als Flurplatten aller Art, Wandstiepen, Thonröhren, Portland-Cement, Kalk, Dachpappe, Dachflak, Carbolinum, Schleiffsteine, feuerfeste Steine u., sowie alle Sandstein- und Marmor-Artikel empfiehlt
F. Neumann, Oldenburg.
Kontor und Lager: Alexanderstraße 7, Lager II: Bahnhofplatz 1.

Friedrichsfehn. Herr Rechtsanwält **Carstens** zu Oldenburg läßt am **Sonnabend, d. 9. Sept. d. J., nachmittags 3 Uhr anfangend,** auf seinen Ländereien zu Friedrichsfehn: **30 bis 40 Sch.-S. Hafer** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Versammlung in **Schmalriede's** Wirtshaus. **F. Leuzner.**

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Ein größeres, an 2 Straßen belegenes Grundstück mit Einfahrten vor dem Heiligengeistthore ist unter meiner Nachweisung preiswerth zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch für einen Zimmererbetrieb eignen. Auskunft ertheilt **J. A. Calberla.**

Gras-Verkauf in Saanum.

Der Vollweier **Heinrich Niehaus** in Saanum läßt **Donnerstag, d. 7. Sept. d. J., nachmittags 3 Uhr anfangend,** **25 Tagewerk allerbestes Ettgrün** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Grasverkauf.

Zwischenahn. Der Fabrikant **Windmüller** hier, läßt am **Freitag, den 8. Sept. d. J., nachm. 3 Uhr,** ca. **30 E. S. Dreischengras** auf dem Moore - Ettgrün - vorzügliches Kuhheu liefernd, pfandweise unter der Hand verkaufen.
Versammlung in **Kapels** Wirtshaus zu **Specken.** **Deinje.**

Alte Kisten

billig abzugeben. **W. Weber,** Langestr. 86.

Total-Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäfts der Firma **G. Haberle Ww. in Brake** a. d. Weer wird das große Warenlager, bestehend in: **Papierwaren, Schreibentzinsen, Lederwaren, Schmiedwaren, Eisen, Geschäftsbüchern, Gesangbüchern mit Goldschnitt, älteren Zeitschriften (Buch f. Alle, Gartenlaube etc.) und vieles andere** zu **äußerst niedrigen Preisen** ausverkauft.

Da sich hierdurch Gelegenheit bietet, gute, gebiegene Sachen billig und vorteilhaft einzukaufen, so bitte ich um regen Zutritt.
Brake a. d. W., 1. Sept. 1893.

E. Haberle.

Aufträge werden entgegengenommen: **Brake** a. d. Weer bei **Th. Rabitz.** **Oldenburg** bei **G. Haberle,** Ofenerstr. 32.

Osternburg. Der von Herrn **Uhmacher** Schütte benötigte **Laden nebst Wohnung** im Hause des Herrn **Koop** an inn. Damm ist mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. zu vermieten durch **H. Wüschhoff.**

Gras-Verkauf in Huntlosen.

Der Unterzeichnete läßt am **Donnerstag, den 7. Septbr. d. J., nachmittags 4 Uhr anfangend,** **20 Tagewerk Gras** meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer versammeln sich im **Wirtshaus.** **E. Meyer.**

Oldenburg. Zu belegen auf sofort oder später Kapitalien in beliebigen Summen gegen **3,5 und 3,6 %** Zinsen durch **H. Hasselhorst,** Kl. Kirchenstr. 9.

Rademanns Kindermehl

Ersetzt die Wintermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich.

Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an entzündlicher Krankheit leiden.

Wirkt ungemein stärkend, man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugnis! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Erfolge bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von **Graswurzelpulver** für Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre **Kindermehl** ersetze und bei **Darmkatarrhen** größerer Kinder von **Getreidemehl** nur noch Ihre **Kindermehl** verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener **Dr. Uffelmann,** Professor und Direktor des Hygien. Instituts. **Moskoo, 16. April 1892.**
Überall zu haben à Mk. 1,20 die Büchse.

Mit dem heutigen Tage ging die bisher von mir an der Sophienstraße hierf. geführte

Maschinen-Fabrik

mit allen Aktiven und Passiven durch Kauf in den Besitz des Herrn **Julius Telge** hierf. über.
Oldenburg, 1893, August 28.

F. Opitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung zeige ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn **F. Opitz** geführte **Maschinenfabrik** unter der Firma

Julius Telge

weiter führen werde, und bitte ein geehrtes Publikum um zahlreiche Aufträge, für deren prompte und sachgemäße Erledigung ich Sorge tragen werde.

Julius Telge.

Neuheiten

Regen-Mänteln

empfeht **J. H. Brumund,**

Langestraße 42.

Hochfeine emaillierte Geschirre:



Becher, Bratenlöffel, Durchschläge, Eimer, Kaffeekannen, Kaffeefiede, Kaffeefallen, Nestschaufeln, Kerzenleuchter, Mehlfässer, Mehlschaufeln, Milchannen, Milchseif, Nachttöpfe, Pfannentuchendeckel, Pfannen, Reiben, Salzfässer, Schaumlöffel, Seifennapfe, Schöpfhöfchel, Spudnapfe, Schüssel, Tassen, Tassenwannen, Teller, Theebretter, Theekannen, Töpfe, Trichter, Waschbeden.

Wasserkessel, Wassertrüge, Wasserschöpfer, Zahnbürstenhalter etc. empfeht

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis, das mir von der **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau i. M.** (nicht von der erst neugegründeten Deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Plau i. M.) die Vertretung für hier und Umgegend übertragen ist.
Osternburg, den 1. September 1893.

Wilh. Hokemeyer.

Osternburg.

Großes Preis- und Konkurrenzkegeln am Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Sept., nachmittags 2 Uhr anfangend, bei **Gastwirt Schütte.**

Es sind als Preise bestimmt: **3 Schafe, Gänse und Enten.** Regelfreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Japan-China Heiligengeiststraße 24. **Oldenburg.** Zu vermieten 2 Rück Etage im **Donnerichsweer** Felde. **Joh. Grasshorn.**

Torf.

Besten schieren, durchaus trockenen **Mschinentorf** liefere unter Garantie in 1/2 und 1/4 Waggonladungen und kleinen Quantitäten frei ins Haus.

Fernsprecher **Gerhard Meentzen** Nr. 44. **Bahnhooffstr. 12.**

Empfehle geräucherten **Speck** bei Säuuglingen und im Antritt billigt. **Fr. Kobl,** Ziegelhooffstr.

25% Mehr Licht! 25% S. Schmidt's Imprägnierte Lampendochte

sind eine Neuheit. Man kann sie 14 bis 30 Tagen brennen, ohne sie beschneiden oder putzen zu müssen. Sie geben 25 Prozent mehr Licht, glühen nicht und sind im Gebrauch billiger, da sie viel langsamer verbrennen als die übrigen.
Alleinvertreter für Engros:

W. Tebbenjohanns, Oldenburg i. Gr.

Moorhausen bei Wüstring. Geschäfts-Eröffnung

in landwirtschaftlich. Maschinen und Stellmacherei.

Einer geehrten Kundenschaft von Moorhausen und Umgegend empfehle mich zur Vierung von **Breidrehschmaschinen, Spitzdrehschmaschinen mit Breitschütteln,** die glatte Stroh geben, welches zum Dachboden verwendet werden kann; ferner **Höpel** von 1-8 Pferdekraften. **Reparaturen** an Maschinen, sowie an Wagen etc. werden prompt und preisgemäß ausgeführt.

C. Poock.

Coke. Fernsprecher Nr. 11.

Gegenwärtige Preise:

Zerkleinerte Coke, 50 kg	1.-
Große " 50 "	-.90
Camel " 50 "	1.50
Grus " 50 "	-.80

frei ins Haus, bei Abnahme von mindestens 500 kg in einem Posten; bei weniger als 500 kg erhöhen sich die Preise um 10 % für 50 kg.

Oldenburg, 1. September 1893.

Die Gasanstalt.

Kayhausen. Gesucht auf sofort 1 Schneidergehilfe auf dauernde Arbeit.

M. Asten.

Wegen Erkrankung m. j. Mädchens auf sofort oder baldmöglichst ein anderes f. m. landwirtschaftl. Haushalt.

de Bries, Lambertstr.

Generalagenten-Gesuch.

Von einer angesehenen u. gut fundierten **Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktiengesellschaft** wird für das **Großherzogtum Oldenburg** ein **vertrauenswürdig, tüchtiger und fleißiger**

Generalagent

unter den vorteilhaftesten Bedingungen gesucht. **Gefl. Offerten** unter Chiffre **K. 61869** an **Haarenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a/M. erbeten.

Extrablatt des General-Anzeiger

für Oldenburg und Ostfriesland.

Oldenburg, den 5. September 1893.

Oldenburgischer Landtag.

3. ordentliche Sitzung.

Oldenburg, 5. September.

Der Präsident Dr. **Hoggemann** eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Laut der bereits mitgetheilten Tagesordnung bildete den ersten Punkt der Verhandlungen die

Abstimmung über die **Regierungsvorlage**, betreffend Errichtung eines **engeren Landtages** für das Herzogtum Oldenburg, behufs jährlicher Erledigung der Eisenbahnangelegenheiten, und über die bekannten **drei Anträge der Kommissionsminoritäten**.

Abg. **Funch-Loh** beantragt **namentliche** Abstimmung. Es stimmen für

die Regierungsvorlage:

- 4 Abgeordnete mit ja,
- 27 " " nein;
- den Antrag **Hoggemann** u. Gen.:
 - 14 Abgeordnete mit ja,
 - 19 " " nein,
- den Antrag **Hauceraz** u. Gen.:
 - 3 Abgeordnete mit ja,
 - 30 " " nein,
- den Antrag **Jaspers**:
 - 16 Abgeordnete mit ja,
 - 17 " " nein.

Demnach sind **sämtliche Anträge abgelehnt**.

Es folgte darauf die Beratung der Petitionen.

Der **Schluss** des Landtages erfolgte ein Viertel nach 11 Uhr.

